

358 Cap. 17. Der dritte Theil diß
Grieff vnd Stein.

Ader andren kälenden sachen bereitet / Sisch so
schuppen haben / vñ auß frischen wassern kom-
men / seind gebräht zugelassen. Grüne Kreu-
ter / als Malten / Bappelen / Borzel / Lattich /
seind taugenlich. Sein bestes Trand were
Gerstenwasser / Wiler Wein / vnd kein Sie-
ber verhanden ist / so sey er dick rot / mit was-
ser gemischt / vnd wenig Eselmilch were treff-
lich gut / hat man deren nicht / Geismilch.
So ist vor auch angezeigt / das sich ein solcher
vor allen scharpfen / hitigen / gesalzenen / bit-
tren / also vor gar süßen / hüten sol / sonderlich
vor Früchten / sie seyen grün oder dürr.

Von Grieff / Sand / Stein
in Nieren vnd Blater.
Cap. 17.

Dieser beschwerlichst mangel
hat seinen vrsprung mehrtheils
in den Nieren / Blater / vnd sel-
ten in den hülften andrer inner-
lichen Glieder / als der Leber.
Seine meiste vrsachen seind zu zeiten ererbt /
wie das Podagra / Auffsag / vnd andre / also
schwachheit des Magens vnd Leber / wel-
che zehe grobe schleim kochen. Dergleichen trü-
ber luft / vñ in dem Leibs / grobe schleimrige
Speise / welche nicht allein die Nieren sonder
fast alle innerliche Glieder (wie offi gemeldet)
verstopffen / vnd verhindern ire gebärden zu
verrichte. Das sieht man scheinbarlich in den
jungen Kindern / welchen diese Brandheit fast
auffsetzig ist / weil sie vil von Mächesen / wel-
cher stäter gebrauch von art fñrdert / daß
Grieff vnd Stein wechset / darauff folgt / daß
sie nicht wenig roher vñ gekochter feuchtig-
keit zu hauff samlen / auß welchen der gröber
theil sampt dem Harn in die Blater sincken /
daselbst abgederrt / vnd durch die hitz steins
hart gebräht wirt. Vnd geschicht (ein Exem-
pel zu geben) das gedachte grobe materi mit
anderß als die neuwgeschlagne Zigelstein be-
reitet werden / die seind erstlich einflüssige ze-
he Erden / werden hernach trucken / leglich im
Siegeloffen zu steinen gebrannt. Es ist auch
der Blaterstein vñ unterschiedlich gegen der
Nieren. Der Blasenstein weißer / harter / größ-
ser. Der in Nieren rotlecht / weicher / kleiner.

Diese geben folgende zeichen : Ligt er in
der Blater / so reibt das Mensch die Gemecht
offt mit den henden / das manlich Glied rñcht
sich empor / auch bey den Kindern / der schmerz
ligt mehrtheils vornen auß der Scham / so
fließt der Harn mit mühe vñ schmerzen / vñ
geschicht zu zeiten / das in solchem wang der
Maddarm außgehet. Ligt aber der Stein
in Nieren / so ist grösserer schmerz in Lenden /
nicht anderß / als weren es die Grimmen / weil
er sich vñdersich senckt. Alle bewegung macht
wehetagen / welchs man minder in der ruhe

empfindet. Es erregt sich begird zum vñdäw-
en vñ auff kappen / verstopffung des Leibs /
zartem wässerigem vñel gedäweten Harn /
welcher zum außgang dringt / doch mit mühe
außfließt.

Diß erharten vñ wachsen kan nun in ei-
nem so zarten Glied als die Nieren seind / nit
on grossen schmerzen abgehen / es wirt auch so
gar dem Gesicht fñrgelegt / nemlich / wo stäter
wehetagen an einem ort verharret / der Harn
mit Grieff / Sand / zehe schleim / etwas mit blut
vñ andrem vermischet / vñ die Nieren fast
hitig / so seind gnugsame anzeigug verhande.

Folgend so reichen diese schmerzen auch in
die enge der Harngeß fürnemlich in feistern
Cörpern / da machen sie brennen vñ weheta-
gen im vordern Theil des männlichen Glieds /
wann der Harn wirt außgelassen. Weil aber
viel in erkantnuß des Steins betrogen wer-
den / vñ etwa das / so auß Grimmen vñd Co-
lica kompt / für den Stein vertheilen / dero-
halb nicht gebürliche Arzney brauchen / So
ist nicht vnfruchtbar / derselben vñderscheid
anzuzeigen.

Die erst ist diese / daß der Nierenweh nicht
gar scharpf / der Colica aber wunderhäftig
ist. Zum andren / So erzeigt sich der Colica
schmerz vñden in der rechten Seiten / vñ
streckt sich vber sich gegen der Lenden / das
gegen sacht der von Nieren oben an / vñd hier
ger gemach ab / biß an das ort / da er sich setzet /
lendet sich auch etwas mehr gegen rucken.
Zum dritten / So ist der Nierenweh gewal-
tiger in der edin / der ander wirt damit ge-
miltet. Zum vierden / Die Colica kompt
schnell / vñ in kurzer zeit / der Nierenschmerz
langsam / vñ mit der zeit. Zum fünften / Der
Colica bekomp wol / wo die bläste / vñd for-
mit Clisteren werden außgefñrt / Das mil-
tert aber den Nierenschmerz nicht. Zum sechs-
ten / Steinbrechende ding taugend den Nie-
ren / aber nicht der Colica. Zum letzten / Im
Stein wirt Grieff im Harn gesehen / das ha-
ben die Grimmen nicht.

Auß erzelten anzeigungen ist leicht zu vñ-
theile / ob die Brandheit in Nieren oder dem
Gedarm sey.

Was Grieff vñd Stein macht /
abzuschneiden. §. I.

Somit nun in disem ordentlich für-
geschritzt werde / ist erstlich zu besicht
ge / wie die materi / so Sand vñ Stein
in den Nieren macht / möchte abge-
stellt / vñd die vñmäßige hitz derselbigen in
ein gleichheit gebracht werden. Das mag an-
fenglich durch außfüren derselbig materi
mit purgieren geschehen / als folgenden :

Vñm Eleuarium Indum 3. q. Lerchens
schwam 1. 3. wolgewägen / Imber 5. Gr. vers-
misch mit ein wenigem weissen Wein / fñste
vier

Ba
 15
 len
 chel
 Na
 fen/ als
 Fenchel/
 Stöckel/wild
 Piscarien/ Re
 stelsamen/ vnd
 Hasenköpff vnd
 Docksblut/ Schw
 welchen stücken man
 Trier/pillulen/ Salbe
 dergleichen wil/ mach
 gesagt) Hinz der grösste
 sende Steins ist/ mögen
 lende stück/ wie auch diese/ so
 ren im vordern Capitel 8. s. verzei
 innert vnd aussershalb des Leibs g
 werden.

Zu verhüten das der Stein nicht wachse. §. 2.

Als der Stein nicht wachse/ ligt
 fürnemlich an zweyen offgemeld
 ten stücken/nemlich/ zuvorkommen/
 das solche zehe phlegma vnd vrsach
 des Steins nicht wachse/ vnd die erhartend
 hiez nicht vber hand nemme.

tang
 erregt d
 Weiter so
 wege öffnen vnd
 vnd dergleichen s
 Wolgemut/beyder
 tonien/ polai/ Meer
 außgebrannt wasser von

stein bre

Das Griech besorgete/
empfände / das mag
nicht gebrauchen: Nim
/ Scorpion vnd Res
gleich / vnd laß dich vmb
en / bey dem feuer oder war
n. Hast das Scorpionöl nicht / so
die andre.

Item / Ist alle morgen biß in sechs bitter
Handel / oder pferischkern / wie hievornen
auch gerachten ist.

Man lobt auch das Beinlin / Hasensprüg/
gestossen / vnd in Fleischbrü getruncken. Wo
einem ansahen die Lenden wehe zu thun / so
wird das öl von roten Sanct Johanskraut
geprißten / damit gesalbet.

Item / Nim vngeseht wenig pferisch
kern / .j. lot Weinber / die isse / vnd thu eingus
ten trunck Erbsbrü darauß / die weder ges
salzen

wenig hat
Nim Brunn
/ Bängelkraut/
Hartirang / Vers
her .i. M. Ackerwurz/
Neyen / Leinsamen / ses

Grieff treiben vnd Stein brechen.

A salzen noch geschmalzen sey. Vnd in diesen werden sonderlich die roten Erbiß vnd Rischer gelobt/ die sarnemliche macht haben vor dem Grieff zu verhären.

Item/ Nim Eybschwurz zwey pfund/ seuss bre die fleissig/ zerstoß vñ sie die in zwei oder drey maß wasser vngeseht auff halb/ laß ges fallen/ vnd seyhe es. Von diesem thu etliche morgen ein guten trunck/ darnach brauch das obstehende Tranc/ das ist/ beschribne Rischer brü/ mit pferischkernen/ wann du derselben Brü i. pfund hast/ vermisch i. q. gestoßne Körten/ vnd so viel der Schwäffeln so an den wilden Rosenstöcken wachsen darzu/ Magst auch Peterling/ Sparglen vnd Fenchelwurz das mit siedem/ vnd oft darvon trincken. Dis wirt sonderlich denen befohlen zu brauchen/ so sich des Grieff besorgen.

Item/ Nim Bibernelwurz i. lot/ Naterswurz/ Tormentill/ Engelsfuß/ Enis/ jedes j. lot/ Eritian/ Fennungrecum/ Kressstein/ pferischkern/ Liebstöckel vnd Epischamen/ sechs Eifer/ Haselnusschalen/ Bappelenamen/ Camillen/ jedes i. q. mach ein Pulver darauß/ Darvon nim alle tag zwirend i. q. in i. j. auff ein mal.

Die alten bereiten wie erst beschribens/ solgendes/ das sie Wilhelms Tranc nennen. Nim Gandelrebe i. M. jung Eydlinlaub halb so viel/ Nagelkraut/ ein wenig wasser/ Wein/ jedes j. maß/ laß in einem neuen Hasen sieß dē/ biß ein drittheil verzert ist/ seyhe es/ trinck abends vnd morgens bey drey Löffel voll/ vñ mach alle 14. tag ein newes.

B Wie der Judenkirchwein werde eynges macht/ wirt neben andren im 8. Theil angezeigt/ Dieser öffnet die Harngegend wunderbarlich/ fähret die marre darauß/ Sand vnd Stein wechset gewaltig auß den Nieren/ Harnwegen vnd der Blatern.

Damit man aber ein muster eins ordenlichen process im Grieff hab/ So nimm etlich 5. vñz new außgepreßte Mandelöl/ das sol man warm trincken. Nach zweyen stunden nim Bappelenwurz vnd kraut/ Eybsamen oder kraut/ jedes i. M. geschaben Süßholz i. vñz/ frischen Butter/ geleutert Honig/ jedes 2. vñz/ das sie in gnußamen Brunnen oder Gartenkresswasser/ seyhe es/ vnd trinck als oft du wilt. Den andern tag ist morgens fröh folgende Latwerge zu gebē: Nim frische außzogne Cassia/ Benedicta/ jeder i. lot/ Species Iustini/ i. j. q. vermischs/ besprenges mit gestoßnem Süßholz vnd Zucker. Von stund darauß sol man ein guten Becher voll Kresswasser trincken/ Vnd durch dis seind vil vom Grieff erledigt worden.

Oder/ Nim der Latwergen Benedicta 5. oz der 6. q. gewaschen Terpent in Bappelenwasser j. lot/ das zerlaß in heissem Agrimonie wasser 3. vñz/ misch die Latwergen darunder/ vnd trinck so warm als du es leiden magst. Dis ist trefflich gut/ vnd krefftig zum Stein.

Es hat etliche mal die not erfordert folgens

de Latwergen zu geben: Nim die Latwergen Benedictam/ gewaschen Terpent in/ jedes i. j. q. bereiten Judenstein mit wasser/ darinn Meerhirsch gesortten ist/ i. q. vermischs mit gestoßnem Süßholz/ gibs mit Kresswasser zu trincken. Man nimt auch zu zettē j. q. bereit Boßblut darzu/ welchs fast tauglich ist.

Folget ein anderer tauglicher weg. Erstlich/ ist der Stein in der Blater/ sol man solgende pillule bereiten/ welche denselbigen gewaltig zermalen: Nim Balsamfrucht/ Kressstichamen/ des grössern Epischamen (etliche nennen den Macedonischen Peterlingsamen darfür) Opopanacum/ Caperwurz/ Bittermandel/ Steinbrech/ Camelheu/ Cyperwurz/ Spica auß India/ Kälzne Cassia/ Hirschzungen/ wilde Kauten/ Eritian/ Holz wurz/ Haselwurz/ Cardamom/ Ammoniacum/ Serapinum, Bdellium, langen Pfeffer/ Akerwurz/ jedes gleich. Die Gummi zerlaß in gnußamem Balsam/ vermisch das ander gestoßnen darinn/ vnd forme pillule/ Darvon nim i. q. Neben diesem/ vnd erstem anfang gib die obgeschriben Latwergen mit Benedicta vnd Terpent in/ in heissem Kress/ oder Bonenschellenwasser zerlassen/ Vñ so er purgiert ist/ nim Tag vñ Nachtkraut/ Pappelen/ jedes i. j. M. Lein vñ Fennungrecum samen/ Eybschwurz/ jedes i. M. Sebelten 15. geschaben Süßholz/ zerknitschte Meerhirsch/ jedes i. lot/ zer schneiden wñ zu zerschneiden ist/ vñ laß in fleischbrü siedem/ Darvon nim 12. in 16. vñz/ zerreib darinn Benedictam i. vñz. Bitter Mandelöl 3. vñz/ schlechten Zucker 3. lot/ Salz biß in j. lot/ ein Eyertotter wol darunder gerührt/ gibs nicht zu heis.

Wo aber einem gemeldte purgatz von wegen der vnlieblichkeit des Terpentins zu wis der were/ so mag man auff folgendē eine brauchen: Nim frische außzogne Cassia i. j. lot/ Süß Mandelöl 4. vñz/ vermisch vnd trinck s.

Oder/ Nim Electuarium de Sebelkis/ außzogne Cassia/ jedes i. lot/ Electuarium Indum i. j. q. vermisch mit Zucker. Wilt i. q. bereiten Judenstein darzu thun/ vnd mit gesortnem Meerhirschwasser zu einem Träncklin machen/ so treibt es mehr.

Zum dritten/ Ist auff dis zu kommen/ daß der Stein durch senffte zertheilende mittel zermalen/ vnd die Harngeenge erweitert werden. Darzu gehört etlich/ das der Leib wol gereinigt werde/ hernach seind andre außerswelte mittel zu brauchen/ wie folgende:

Den Stein zu brechen ist folgendes gewaltig: Nim bereits Boßblut i. j. q. Scorpion zu aschen gebrannt/ i. j. guten Theriac 10. G. gebrant vnd bereit Glas i. q. Siede Retti/ Steinbrech/ vnd Judenkirch/ in wasser oder Wein/ desselbē nim 4. vñz/ oder an dessen statt so vil Bonenwasser/ darmit mach obstehendes zu einem Träncklin/ vñ brauchs morgens nachter. Verharrete der schmerz noch vber dis/ nim geschaben Süßholz/ Weinberlen/ jedes j. lot/ zerstoßnen Meerhirsch/ Fraweharckraut/ jedes

Grieff treiben vnd Stein brechen.

A jedes 1. lot/ das sie de in Camillen/ Agrimonien/ Tag vnd Nacht/ oder Fenchelwasser/ welche zur hand seind. Von dieser Brä nim 5. lot/ Species Lithontribi 3. lot/ Philonium Romanum 2. 3. guten Wein 2. vng/ Zucker 1. vng/ Vermisch zu einem trunck/ brauch 3. stund vor essens. Item/ Nim bereits Boeckblut 1. 3. g. Oxymel von Meerzwislen 1. lot/ Wein dar in Kettich gefortē sey/ 4. vng/ mach ein trunck. Zum vierdren/ Ist auch von nöten den Nasen zu freestigen/ vnd die hitzige materi der Nieren abzureißen. Darzu taugt vorgeschribne Clister/ allein magst 1. vng Cassia darzu thun. Oder brauch folgendes: Nim Leinöl 12. vng/ bitter Mandelöl 6. vng/ Zennenschmalz 4. vng/ od an dessen statt so vil frische Butter/ zwen wolzerklopffte Eyertotter/ gibszünlich warm. Du magst auch dem Kranken bitter vnd süß Mandelöl/ jedes 7. lot oder mehr/ zu trincken geben/ dannes ist oben eyngenommen/ so wol als in Clistern erfahren/ das beyde den schmerzen wunderbarlich stellen/ darauff vnd in beiden wirt befohlen/ sonderlich gestruncken/ etlich stund zu fasten. Also thut auch fast wol zur sach/ wo man dz ort da der schmerz ist/ mit folgenden behet/ vnd darnach selbter: Nim Camillen/ Schuchlen/ Leinsamen/ Eybsch Fraut oder wurg/ jedes 1. M. das sie de in weissen Wein vnd wasser/ weich ein Schwamm dar eyn/ den druck wol auß/ vnd lege in warm vber. Zum Salben braucht man mancherley/ darunder folgendes/ Nim Scorpionöl 1. vng/ Süßmandelöl/ Butter/ jedes 1. lot/ schleim von Leinsamen vnd Fenugrecum/ jedes 5. g. Steinbrech 1. g. ein wenig zerlassen Wachs/ vermischs. Das letzte vnd höchste mittel für den vnleidlichen schmerzen ist/ das man zu den Narcotieis, die den Menschen gleich vn empfindlich machē/ greiffe/ dem thu also: Nim der erst beschribnen Brä/ zerreib darinn des Confects oder Latwergen Lithontribon 2. g. Philonium Romanum 1. g. Süßmandelöl 1. 3. lot/ guten weissen Wein 2. vng/ vermischs vnd gibszu trincken. Wilt ein Clister darauff machen/ Nim der gedachten Brä bey 2. vng/ süß Mandelöl 4. vng/ Philonium 1. g. Wein 3. vng/ gibszu wie gebreuchlich.

Dise zwen ordeliche process in diser Krankheit hab ich derhalb nach lengs wölle beschreiben/ damit ein jeglicher auß den nachfolgenden Arzneyen/ was jeder zeit die noterfordert/ zu erwelen wisse.

Erstlich wölle wir solche stück beschreiben so zu essen vnd in Leib zu brauchen seind/ vnd mit den Confecten ansehn: Nim Schwammstein/ Eybschamen/ Hirschamen in seinen hälffle/ Tespelenstein/ jedes 1. lot/ bereit Boeckblut 1. g. Judenstein/ Meerhirsch/ jedes 1. 3. Endiuten vnd Scariolsamen/ Hechteliser auß keinem gekochten/ jedes 3. g. Zucker so schwer diß alles ist/ Den zerlass in Judenkirschwasser/ sie de in wie zu Strüglen oder Zeltlen seyn sol/ Darvon nim 3. auff ein mal.

Oder/ Nim Schwammstein/ Judenstein/ ver

breit Glas/ jedes 1. 3. g. bereit Boeckblut 3. g. Meerhirsch 1. lot/ stoß alles klein/ Zucker so vil alles wigt/ Judenkirsch oder Bappelenwasser zerlassen vnd gefortē/ Mach Zeltlen/ gib 1. lot. Item/ Nim Piscarien 4. vng/ die weiche zwen tag vnd nachtin Judenkirschwasser/ thu die bälglē darvon/ vñ zerhack klein/ Meerhirsch 1. lot/ Fünfffingerkrautwurz/ Hirschzungen/ Künlen/ Rautensamen/ jedes 1. 3. g. Zucker 6. vng/ den sie de ab mit Steinbrechwasser/ mach Zeltlen/ vnd gibszu wie oben vermeldt.

Ein anderß. Nim bereits Boeckblut 1. 3. g. Hechteliser 2. 3. Judenstein/ Schwammstein/ jedes 3. g. Melonsamen/ Eybschamen/ Süßholz/ Epischamen/ Cubebe/ jedes 1. 3. Zucker 5. lot/ mach ein Confect mit Bappelenwasser.

Fenchel/ Kümel/ Kümich/ roh oder vberzuckert geessen/ taugen zu allem gebrechen der Nieren/ Sand vnd Stein. Das Confect lutiini/ oder Lithontribon/ so gemeinlich in allen wolgerächten Aporecken bereit wirdet/ taugen trefflich wolhieher. Also auch bitter Mandel mit ein wenig Zucker vberzogen vnd geessen/ zertheilen den Sand vnd Schleim/ darauff der Stein wechset.

So ist auch folgendes ein fast köstliche Latwergen: Nim gebrant Glas/ gebrant Zigele oder Hewschrecken/ darvon die flüglen vñ füßlen gebrochen seind/ jedes 3. g. gebranten Hasen/ bereit Boeckblut/ jedes 1. vng/ Wegridhsamen/ Krafftmeel/ Rusckentörner/ jedes 1. 3. g. Syrupi acetosi compoliti 30. vng/ Penidi Zucker 24. vng/ Mach ein Latwerge. Diese reiniget alle Harngeng von Phlegmatischer mater vnd Grieff/ bricht den Stein/ vnd führt in auß den Nieren/ wo man deren 15. tag 3. g. auff ein mal in Meerhirschwasser trincket/ vnd ist gefortē Kettichwasser noch stercker.

Latwerge von gebranten Hasen Die bereit also/ Nim Judenstein/ Schwammstein/ jedes 1. g. puluer von gebranten Hasen 1. lot/ Specierum Lithontribon 1. lot/ weissen Zucker 4. vng/ Mach mit Steinbrechwasser ein Latwergen oder Zeltlen. Dieses treibt den Harn/ reiniget alle Harngeng vom Schleim vnd Steinlen/ hilfft den verstopfften Nieren vnd Blatern so auß dieser versach kommet/ vnd vertreibt die wind/ Gib 1. lot in 3. g. in 2. vngen warmem Sparglenwasser/ fröh/ vnd also vor beyden Malen.

Item/ Nim wilt gelb Rübensamen/ Rüsmich/ Balsamholz/ Peterlingsamen/ süß Eosfenwurz/ Ackermang/ Enis/ Haselwurz/ Fenchel/ Röhlen/ jedes 1. g. Borzel/ Endiuten/ Scariol/ Lattichsamen/ Creta marina/ jedes 1. g. Luchstein/ Schwammstein/ gebrant Glas/ jedes 1. lot/ Zucker so viel zu einer Latwergen taugt/ gib darvon 1. g. in 2. auff ein mal in taugenlichen wassern.

So bereit man die Merrettich/ oder Arum Latwergen also/ Nim dise wurgen/ die wol ge seubert sey/ schneide runde scheibelen/ dampf sie in einem verglasten Hasen mit Wein od der Essig/ biß sie weich werden/ Oder schütt sie

starcken

Grieff treiben vnd Stein brechen.

A starcken alten Wein daran/ den erneuere als
le tag/ vnd laß 3. oder 4. tag beyßen/ zu letzt sie-
de sie damit ab. Wilt du aber das dampffen
brauchen/ so treib die wurzen durch ein thuch/
damit was vbrige feuchtn sey darvon komie.
Diser nim 1. pfund/ geleutert Honig 1/2 pfund/
laß bey lindem feuer sieden/ vnd stats vmb-
rühren/ biß es Latwergen dick komme. Laß
ein wenig erkalten/ Nachmals thu eben die
Specerey darzu/ so hernach im ersten Acker
man im achten Theil beschriben werden: Es
der nim anstatt der selbigen Zimmet 1. lot/ Zim-
ber 1/2. lot/ Cardamomi/ Cubebe/ Negelen/
Muscatnuß/ jedes 1/2. q. vnd vermisch. Mit
diesem wirt dem Kreen das schädliche auff-
treiben in das haupt benommen. Sie tauget
auch nicht allein zum Grieff vnd Stein/ son-
der auch dem Magen/ wermet die innerliche
Glieder/ stellet das Bauchweh vnd Grim-
men auß Felte/ vnd ist ein rechter Theriac des
gemeinen Manns.

Man bereitet auch hierzu ein Latwergen
Electuarium de cineribus, von Aschen/ wie
folget: Nim Aschen von gebrannten Scors-
pionen 3. lot/ Cantharides, darvon das Röpff-
lin vnd Flügel gebrochen sey/ 1. q. bereit Bock-
blut 3. lot/ Glas zu Aschen gebrannt/ Aschen
von vnversehrem Röl/ Hasenashen/ Bachstel-
genashen/ Eyserschalenashen/ darauß hün-
le geschlossen seind/ jedes 2. q. Judenstein/ Och-
sen gallenstein/ Pfeffer/ wirt gelb Rubensas-
men/ Rümich/ Eybschamen/ Gummi/ Steins-
brech/ vnd Meerhirsamen/ Zimmet/ Bals-
am/ Frucht vñ Holz/ Spica auß India/ Frau-
wenhaartraut/ Melon/ Kürbiß/ Cucumer/
Erdapffelsamen/ jedes 1. q. Rosenhonig/ was
genug ist ein Latwergen zu machen/ Darvon
nim morgens vnd abends als ein Haselnuß
groß auff ein mal in Erbis oder Rühren Drü-
getrunden.

Item/ Nim Mithridat/ oder neuen The-
riac/ welchen du wilt/ 1. oder ganz q. in Erbis
brü die treiben vnd brechen Grieff vñ Stein/
milchern auch den schmerzen/ sonderlich nach
dem Bad genossen.

Auß eyngemachten süßken seind taugen-
lich zum Grieff vnd Stein/ sonderlich wo man
wermens bedarff/ Alantwurz/ Bibinelwurz/
Calmes/ die gelben Rüben/ Pastinaca, vnder
Aschen gebrähen. Negelenblumen Zucker/
Peonien Zucker. So treib der Brunnenkress
zu einem Salat angemacht Grieff/ Stein vñ
Harn.

Man mache auch mancherley Puluer/ als
folgende: Nim bereits Bockblut 1. lot/ Luchß-
stein/ Krebsstein/ Pfersichkern/ jedes 1. q. Pes-
terling vnd Epfichsamen/ jedes 1. lot/ stoß als
les fleißig vnd vermisch/ Brauch darvon
morgens zu mittag vñ abend 3. q. oder mehr/
auff ein mal/ in Bienenwasser/ das bald hers
nach beschribt wirt/ so lang biß sich der Stein
ergibt vnd kein Grieff mehr erscheinet/ son-
derlich nach dem Bad/ darvon hernach.

Item/ Nim Steinbrech/ Enis/ Pfeffer/

Epfichsamen/ Meerhirsch/ Spargelsamen/ **C**
jedes gleich/ stoß klein/ vnd laß durch ein Sieb
lauffen/ dessen gib 3. q. biß ein ganz nüchter
in Honigwasser oder Wein.

So wirt sonderlich folgendes für bewärt ge-
priesen: Nim geröste Pfersichkern 1. lot/ Nes-
spelenstein 1. vng/ Stoß klein/ vñ gib des Pul-
uers 1. q. in Steinbrechwasser/ darinn fünf-
fingerkraut gesotten sey.

Man sol auch etwa zu diesem 2. oder 3. lot
Oxymel thun/ mit solchen gesotten oder ge-
braunten wassern anmischen/ die den Harn
zimlich treiben/ doch nicht das erhitze brau-
den/ dann solche stück seind mit fleiß zu meis-
den.

Vnd ist folgendes Trand fast dienstlich dar-
zu: Nim wilt Distelwurz/ das ist/ der Wes-
berkarten/ Epfichwurz/ jeder ein Hand-
voll/ Enis 3. q. Das siede in 1/2. maß wasser/
das ein drittheil verzert werd.

Nim Schwamstein/ Judenstein/ verbrant
Glas/ bereits Bockblut/ Zucker/ jedes gleich/
gib 1. q. mit Oxymel oder Epfichwasser/ wann
der schmerz verhanden ist. Beyde werden
von wegen irer hülff Gottes hand genannt.

Item/ Nim Klettenwurz 1/2. q. gebrannt
Glas 1. q. zertreibs mit Essig/ Epfich/ Erd-
beer/ oder andren Harn treibenden Wassern/
das wirt von den alten wunderbarlich gelobt.

Ein anderß. Nim Meerhirsch 1. q. gestos-
sen Süßholz 3. lot/ außgeschelfft Melonsa-
men 1. lot/ Kürschhartz 1. vng/ das alles stoß zu
puluer/ vnd gib biß halb lot auff einmal mit
taugenlichen wassern.

D Oder/ Nim Meerhirsch/ Enis/ Sachel/
Peterling/ außgeschelfft Melonsamen/ jedes
1. q. Paraderisholz/ Judenkirsch/ rot Stein-
brech/ Schwamstein/ Judenstein/ jedes 1. q.
Pfermen vnd Steinbrechsamen/ jedes 3. q.
Zimmetrölen/ bereiten Coriander/ roten San-
del/ jedes 1/2. lot/ Negelen/ Galgant/ Imber/
jedes 3. q. weissen Zucker 2. vng/ mach ein Pul-
uer/ Davon nim 1. q. auff einmal in Bapellen
oder Erdbeerwasser. Seind dise nicht verhand-
den/ nim Wein.

Ein anderß. Nim Meerhirsch vnd Stein-
brechsamen/ jedes 1. q. Lattich/ Wilsen/ Kürbiß/
weiß Nagel/ Melon/ Cucumer/ Erdapffel-
samen/ außgeschelfft/ jedes 2. q. gestossen Süß-
holz 4. q. Trochisc. Alchakenghi, das ist/ von
Judenkirsch/ 1/2. q. Bibinel vnd pfermensa-
men jedes 2. q. Zucker 2. vng/ mach ein Puluer
darauff.

Also taugen auch wolgestosne Nespelen-
körner/ gepulvert Regenwurm/ jedes 3. q.
wol gewegen/ in Steinbrechwasser eynge-
nommen/ wunderbarlich.

Item/ Siede ein Areß/ wie gebreuchlich
ist/ den wasche rein mit Wein/ vnd laß in däre
werden/ stoß in zu puluer sampt den Schalen/
gib 3. lot in Wein.

Oder/ Trind Steinrautenpuluer biß 3. lot
in Erdbeer/ Bapellen oder peterlingwasser/
das sol fast gut seyn.

h ij

Nim

A Nim 1. lot Haselnußschalen klein gestossen / Zucker auch so vil vermischt / Brauch 1. q. oder mehr nüchter in weißem Silgenwasser. Die Weiber mögen Wein oder anderß an deß Silgenwassers statt brauchen.

Der Stein / so vom Menschen geschnitten wirt / klein zerstoßen vñ alle tag 1. q. mit Steinbrech oder Kertichwasser eyngenommen / bricht den Blaterstein.

Item / Nim Süßholz 1. lot / Schwamstein / Judenstein / jedes 10. G. Fenchel / Ammeysamen / Myrrha / Enis / Bappelsamen / außs geschelfft / Melon vnd Erdapffelsamen klein zerhackt / jedes 1. q. Simet 1. q. alls klein gestossen / wie andre / 1. q. in gemeldte Wassern eyn genommen. Also mag man auch pillule bereiten / Nim gebrant Glas / Haselnuß / Schwamstein / Judenstein / jedes gleich / forme pillule mit Steinbrechwasser. Alle morgen drey schinigen wilden Kertich geessen ist fast gut / wie auch das Vögelin Bachstelz (darvon zus vor auch meldung geschehen) gebahren / gepulvert / oder wie das sey / geessen.

So halt man für ein bewarte Kunst / wann sich eins gewener Neflen zu essen / daß ein solches sol vor Grieff vñ Stein versichert seyn.

Hernach ist auch etwas von Träncken / zum Stein vñ Grieff taugenlich zu schreiben / darvunder wirt folgendes derhalb befohlen / das man hatt ein sichere vnd heylsamere Arzney finden kan: Nim Terpentin das mit Bappelwasser gewaschen sey 1. lot / Species Iuliani 1. 2. die Latwergen Benedicta 1. q. das Terpentin laß in heisser Fleischbrat erschleiffen / nachmals mische das ander darzu / vñ trinckes so warm du es leiden kanst.

Ein anderß. Nim Rhebarbar 1. lot / Wechalterber 1. vng / Rinden von der Cassia fistula 3. q. Judenstein 1. lot / Lerchenschwam / Imber / Simet / Galgant / Mastix / jedes 1. q. Mithridat 3. q. Macis / Negelen / jedes 1. q. Brantswein ein kleine maß / Maluasier 1. kleine maß. Diß alles stelle ein viertheil jar / oder lenger / an die Sonnen / distilliers darnach in einem wol vermachten Kolben / vñ gib 1. vng morgens oder im Bad. Es ist ein wunderbarlich erfaren stück.

Ein anderß. Nim Rhebarbar / Wechalterber / Hülzene Cassia / Fenchel / jedes 1. lot / Enis 1. q. Süßholz 1. q. Judenstein 1. lot / Lerchenschwam / Imber / Simet / Negelen / jedes 1. q. Mithridat 3. q. Macis / Muscatnuß / jedes 1. q. Mastix 1. q. Thu diß alls grob zerstoßen in ein Glas / daran gieße so vil als 1. pfund Brantenwein / vermachs wol / vñ stelle dz fünf tag an die Sonne / rühre es alle tag wol durch ein ander / gieße halb so vil Maluasier daran / laß aber 8. oder 14. tag an der Sonnen stehen / alle tag umbgerürt / Nachmals seyhe das rein ab / vñ behalts. Wann sich das Grieff erregt / nim tags nun ein Löffel voll / so erfereß besserung. Das mag man wie das ober distilliren.

Ein leichters. Nim Brantenwein 1. maß / oder minder / deins gefallens / Maluasier 4.

vng / Zucker 1. 3. vng / Erdberwasser 4. vng / Peterlingwasser 2. vng / vermischt / vñ nim ein Löffel voll darvon als oft du wilt.

Merck hie. Dardarffst weder ob dem Branten noch andren Weinen scheuen / die zimlich im Grieff vnd Steineynzunehmen / dann es wirt von erfarnen Arzten befohlen / starcken Wein / Reinfall / Maluasier / Muscatel / vñ dergleiche / zu trincken / Auch wann der schmerz am größten ist / aber zimlich.

Etliche die gern mit dem Distilliren vmbgehen / rühmen folgendes Träncklin wunder fast zum Grieff. Nim Macisöl / ganz lauter Terpentin / jedes 1. tropffen / Enis vñ Fenchelwasser / jedes 1. lot / Süßholzsyrup 1. vng / Vitriolöl 3. in 4. tropffen / vermischt fast wol / versuchs / vñ wo es ein solche feurwin hat / das die Sen nit widerlegt / so ist es recht. Ist aber nit sauer / thu noch ein tropffen oder 2. Vitriolöl darzu. Es ist gefehrlich mit dem Vitriolöl vñ zu gehen / wie in seiner beschreibung angezeigt wirt. Nim Nesselsamen 1. lot / legs in Wein / vñ trinck darob / das sol on allen andren zus sag dem Grieff vñ Leudeweh dienlich seyn / vñ das Grieff zum außgang fardren.

Es ist hievornen etliche mal befohlen worden / Bonenwasser zu brauchen / das wirt also gemacht: Wann sie zeitigen vñ im besten laßt seind / sollen allein die euffern grüne schelffen / darin der kern ligt sampt den blattern genommen / vñ saufflich in siedendem wasser außgebrant werden / Darvon nim 3. lot / deß bereiten Bockblut 1. q. od 4. 2. gib dem Kranken morgens wann er auffsteht / vñ zu nacht wann erschlaffen gehet / damit sol er fort fahren bis sich der Stein gang ergibt / vñ nicht mehr vom Grieff erscheinet. Diß wirt von alten vñ neuen Arzten für ein erfarn / gewisse hält / gehalten vñ berühmt. Item / Nim Frauenmilch bey 1. vng / weich darin 1. lot klein geschnitten Cypreßendlen / laß drey oder vier stund in der werme / Nachmals seyhe deß vñ trinckes.

Item / Nim Weggras 1. lot / rot Erbis 2. vng / außgeschelfft Melonsamen 1. vng / das laß in 12. vng wasser auff halb sieden / gib 2. vng auff ein mal mit ein wenig Zucker. Meth oder Honigwasser / in ein taugenlichs tränk im Grieff vnd Stein. Also Wein oder wasser / darin Hirschnungen vñ Bappeley gesorten seyn / wie auch beyder außgebrant wasser. Also / Nim ein gute Handvoll Brunnens kreß / den siede in einer maß wasser / vñ geseht zwö stund / nachmals seyhe es / trinckes morgens vñ abends / allwegen bey drey oder vier vng / das treib 8. in 10. tag. Etliche loben das Limoni wasser.

Nim die Wurz von Rörblenfraut / Steinsbrech / jedes gleich / laß in Wein sieden / trinck oft darvon / es bricht den Stein / vñ machet harnen. Oder / Nim Frauenhaarfraut 1. M. Judenkirsch / Meerhirsch / jedes 1. lot / die sie de in einer halben maß guten weissen Wein / bis ein drittheil verzert ist / von diesem gib 3. in 4. vng

Grieff treiben vnd Stein brechen.

A In 4. vnz auff ein mal / vnd sonderlich nach dem Bad.

Es sol auch Ritterspornwasser Stein vnd Grieff treiben. Desgleichen gesegnet Disfelwasser morgens vnd abends 2. in 3. vnz getruncken / sonderlich das legt den Stein brechen vnd aufffaren. Also tangen auch folgenden gebreute wasser vom Steinbrech/ Tag vñ Nacht/ Fünfffingerkraut/ Brunnenkress/ Fenchel/ Kettich/ Frauenhaar/ Kraut/ Erdbeer/ Camillen. Item/ Nim ein frischen Kettich/ zerschnede in zu fast dñnen Scheiblen/ gisse Reinsal oder andren guten Wein daran / vnd gib ein zimlichen trunck darvon.

Du hast auch hievornen im zwölfften Capitel n. §. ein gut Tranc zum Grieff vñ Stein/ in Beschreibung der Geelsucht / so ansacht: Nim Entian.

Item/ Nim Frauenhaar/ Kraut/ Sparglen/ so in Hecken oder feuchten orten wachsen/ Weberdisel/ Wasserriß/ Breit Wegrich/ rot Erbis/ jedes gleich/ das sie in wasser/ das zuvor durch ein sauber Tuch gelauffen sey/ darvon nim beys. vnz/ vermische das in Oxymel 2. vnz/ vnd gibs dem Branden/ leg in zu Berth/ vnd zuschwitzen. Disöffnet die Harngeuge/ zertheilt die grobe Schleim/ so Stein machen/ vnd treibt sie auß.

Weiter/ so macht man auch mancherley Wein/ Gefortne vnd vngesfortne/ deren etliche angezeigt sind. Vnder den gebreuchlichstn sind folgende:

B Judentruchwein/ von dem hast hievornen/ Das er Grieff vnd Stein aufstreibet. Das faret auch Alantwurzwein/ Ipenwein/ Hirschzungen vnd Haselwurzwein/ der ist wie folgt/ zu bereiten:

Nim Most/ wie er von der Kälter kompt/ so wil du wilt/ vnd auff ein jegliche groffe maß 1. lor Haselwurz (das Kraut sol nichts darzu) laß zwey Monat verjassen / darnach thu die Wurz darvon. Von diesem thu morgens vnd abends ein trunck. Er treibt den Harn vnd Grieff/ wermet alle innerliche Glieder/ vñ treibt das Fieber/ nützt der Wassersucht vnd Geelsucht.

Ein andrer guter Wein.

Nim Erdbeer/ Kraut/ Tag vñ Nachtkraut/ Brunnen vñ Gartenkress/ jedes so vil du wilt/ das sie in Wein/ biß der drittheil verzehret wirt/ von diesem thu einen zimlichen trunck/ wann du wilt schlaffen gehen/ zu morgens ein trüncklen/ das ist oft glücklich bewirt.

Dagegen aber/ wo die er trüber Wein vil vnd oft wirt getruncken/ so macht er / vnd sonderlich bey den Altrē/ bald Grieff vñ Stein/ darumb sol man sich darvor hüten. So ist oft vom Weichselwein gesagt/ daß er seiner temperierten natur halben in vielen Kranckheiten möge gebraucht werden/ Wo man auch im eynmachen die Kern sampt der Fruchtzersößt/ so treibt er Grieff vnd Stein.

Noch sind etliche Syrup anzugeigen/ wels

che mit grosser nutzbarkeit zum Grieff mögen gebraucht werde/ als folgender: Nim Sparglen/ Ruscē/ Graßwurz/ jedes 3. vnz/ Hirschzungen mit wurz/ Creta marina, Frauenhaar/ Kraut/ Wasserriß/ Steinbrech/ Bibinel/ Garben/ jedes 1. M. rote Erbis 2. vnz/ Meerszwifelsig 1. vnz/ weissen Zucker/ Honig/ jedes 6. vnz/ darauf sie de ein geleuterten Syrup/ brauche in mit treibenden wassern.

Ein andrer. Nim Fenchel/ Peterling/ Epasich/ Ruscē vnd Sparglenwurz/ jeder 1. M. die Samen von Peterling/ Fenchel/ Epasich/ Eris/ Rümich/ Kettich/ Dornel/ Scariol/ Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumer/ jedes 1. vnz/ roten vnd weissen Sandel/ Rosen/ Veielen/ jedes 4. q. dreissig darrer Pflaumen/ Hirschzungen/ Leberkraut/ Centaur/ Frauenhaar/ Kraut / jedes 2. M. diß sie de in gaugsamem wasser auff halb/ truckts aufzumlaß/ setz 18. vnz Zucker/ laß Syrup dick siedē/ vnd leutere den mit Eyerklar.

Was außwendig zu brauchen ist.

Ausserhalb des Leibs zum Grieff vñ Stein zu bereiten/ wirt mancherley verordnet/ das von hernach bericht zu geben / vñ erslich von Salben anzufahren ist.

Nim das Niereneglin von einem Hamamel/ zerstoß mit sampt der feist/ in darzu misch ein zimlichen Becher voll Garten oder Brunnenkresssaß/ laß auff einer glurwoler siedē/ truckts durch ein Leinwad/ vnd salbe dich darmit.

D Desgleichen ist für alleschmerzen der Nieren/ Grieff/ Stein/ Harnwende/ vnd alle mangel der Blatern / das köstlich Balsamöl/ so im letzten Theil das erst vnder diesen Balsamen beschriben wirt/ wo man sich darmit salbet.

Zu pflastern werden folgende verordnet/ Nim Eybsch/ Kraut vnd Samen/ Leinsamen/ Feigē/ Butter/ jedes 1. vnz/ Mandelöl 1. vnz/ Wachs was not ist ein pflaster zu machen/ vnd schlags vber die Nieren. Nachmals salbe das ort mit Scorpionöl/ welches man auch in die Blater spritzen mag. Item/ Nim Scorpionöl 3. vnz/ gebrannten Schwamstein/ gebrannte Bachstels/ jedes 3. q. Judentruch 1. q. mach mit Wachs deines gefellens ein Salb oder pflaster.

So hast im vorgehendem 16. Capitel im 5. §. im Schmerzen hitziger Nieren/ ein pflaster von Kettich / das nützlich hieher mag gebraucht werden. Zu diesem ist auch gut ein pflaster auß weissem Brodbrosamen gemacht/ mit Wein gesotten/ vnd ein wenig Saffran darzu gethan.

Zum vberschlahen nim Tag vnd Nachtkraut / daran gisse ein wenig Scorpionöl/ machs in einer irrdin Schüssel heiß auff einer Glut/ sampt Camillen vnd Leindöl/ das es ein Mäflin werde / besprenge das mit gestroßnem Saffran/ vnd schlags vber die Nieren.

Item/ Nim Tag vnd Nacht/ Spicanardi/ Madlenkraut / Fenchel / Peterlingsamen/

b 19

wildt

A wüdt Gelbrübensamen / Zafelwurz / jedes 1. M. zerknitsche es in ein Säcklin / laß in Wein sieden / das schlag vber.

Vom Baden vnd Behen im Grieff.

Welcher warme Schwebelbad haben mag / der gebrauch sich derselbigen / dann sie seind fast nühlich den Stein zu brechen.

Wo man aber die nicht haben kan / bereite ein solchs: Nim Eybsch / Peterling vnd Bap-pelen / wurz vnd kraut / Tag vñ Nachtkraut / Leinsamen / jedes 1. M. machs in ein Säcklin / vnd siede es in einem grossen Kessel wasser / das laß von jm selbst erkalten / das man kein ander wasser zugiesse / darvñ lege den Krancken biß zum Nabel / so langer es erleidē kan. Das sol man offte brauchen / biß der Brande empfindet daß sich der Stein ergibt / vnd das Grieff nachleßt.

Ein andere. Nim Sanct Peterskraut / Lauenendelblumen / Peterling / Fenchel vnd wildt Gelbrübensamen / das siedewie obsteht / vnd bade darauff / du magst auch das Säcklin vberichlahen.

Trem / Nim Ragenschwengkraut / Bap-pelen / Ränle / Rübenkraut / das thu in ein Säcklin / vnd siede es in einem grossen Kessel / laß von jm selbst erkalten / brauchts wie das ober.

Bei so schickt es sich / das man treibende tränk-
len vnd Nierensalben brauch / mit stücken / so hte vornen beschriben seind.

Das seind nun die nühlichste stück / so zu er-malen deß Nieren vnd Blasensteins vnd wie der außzutreiben sey / von alten vnd neuen färrtrefflichen Arzten beschriben seind / Vnd taugt hieher fast alles / so zuvor in Nieren (als da die Gebrechen iren vrsprung haben) verzeichnet ist.

Es seind gleichwol mehr andre zuffell / die sich neben oder mit dem Grieff vnd Stein zu-tragen / als Lithiasis, Dysuria, Stranguria, Ischuria, vnd mit disen allen grosser schmerz / vnd etwa Geschwulst / so die Harnengeng ver-halten mögen: Weil aber diese alle mehr die Blater / vnd derselben Hals / belangen / sol-len sie als bald nach beschreibung der Blater folgen.

Wie aber ist noch ein schwere Brandheit / von den Nieren herreichend / zu beschreiben / damit wir diß Capitel beschliessen wollen.

Wo man den Harn nicht hal- ten kan. §. 5.

Dies Gebrechen nennen die Grie-
chen Diabeten, die Lateinischen Vri-
nae profluuium, das ist / verfließen
deß Harns. Vmb dises hat es folgen.

de gestalt / daß sie sampt dem schmerzen vñ
leidlichen vnd vnersetlichen Durst erweckt /
Vnd wo man schon vermeinet den mit reins-
cken zu leschen / so laufft doch das getruncken
als bald gleich vñ verendert / vnd wie es eyns
genommen ist / zum Harn wider auß / daher
jm auch sein namen gegeben ist.

Vnd widerferet hiemit den Nieren gleich
ein solcher Gebrechen / als dem Magen in der
Ruhr Lienteria, in welcher kein ablassen deß
essens ist / das doch alsbald vñ verdawet wi-
derumb durch den Leib feret.

Vnd ob wol (wie gemeldet) die vnmäßige
hit der Nieren gemeinlich von der Leber
kommet / welche hernach die wassersüchtige
feuchtigkeit / die sie vom Magen empficht /
an sich ziehen / So entsteht es doch auß keltin
der Nieren vnd gangen Leibs / wie in denen
so der Schlag vnd Hand Gottes getroffen
hat zu sehen ist / die den Harn auch nicht be-
halten mögen.

Kompt dann diß verfließen auß Hitz / so
wird die vmb die Nieren mit stechen / schmer-
zen / vnd grossen Durst / empfunden: Wo auß
Kelte / da erzeugt es sich auch an gedachten or-
ten vñ eussersten Gliedern / Kalte sachen seind
jm zu wider / warme anenem.

Neben erzelten erscheinen auch diese Zei-
chen / das im harnen kein schmerz / der stul-
gang aber verhalten ist. Vnd war / wo diese
Brandheit auch bey den jungen (dann in dem
Alten wird sie für vnheilfam geacht) eynwur-
get / so verzeret sie den Leib von tag zu tag /
vnd fündert zu letzt das sterben.

Nun das Arneyen diser Brandheit steht
in gemein in folgenden Reglen. Die erste /
Weil diese Brandheit zum meisten auß Hitz
vnd trädne der Nieren entsethet / ist jr mit
dem gegensatz / kälenden vnd feuchtenden sa-
chen zu begegnen. 2. So die behaltende krafte
der Nieren durch die vberschüssige feuchtrin / so
sie an sich ziehen / vnd derselbigen laß ge-
schwächt werden / so muß man die auß hitzigen
vrsachen mit stopffenden vnd kälenden ita-
cken kreffrigen / vnd ir art verendern. 3. Weil
der ganz Leib durch diß anziehen vnd auß-
flößen der Nieren / kreffte los vñ durstig wird /
so erfordert die not / daß man den Brandten
den grössten theil deß trünkens abbreche / da-
mit sie nicht gar in das verzerend fieber / Ma-
raasmus, fallen. 4. Ist auß Hitz / die auch in
der Leber vnd Magen steckt / seind zarte
Speisen / auch Eyer / zu meiden: Dargegen
hartes / das lang im Magen lige / vnd der
scharffen Hitz widerstehe / zu niessen. 5. Zarter
weisser / deß gleichen gewärzter Wein / vnd
was den Harn treibt / ist zu meiden. 6. Damit
die feuchtrin anderstwo hin gewendet werde /
ist nach viel wasser trincken das vñ dauwen
zu bewegen. 7. Was die feuchtrin außwärts
zeucht / als der Schweiß / ist nühlich. 8. So der
Leib in dieser Brandheit gemeinlich ver-
stopfft wird / ist der sanftlich / sonderlich mit
etngen Clisterien / zu öffnen.

Sonst

Harn verfließen auß Kette.

A So nun/wie angezeigt/diese Diabetes auß
Hiz vnd Kette kommt/wollen wir die auch
vnderschiedlich handlen/vnd mit der Kette an-
sehen.

Harn verfließen auß Kette. §. 6.

W Du/wie angedeutet/ein Kran-
cker vil harner/darbey doch kein brē-
nen empfindet/dass im auch zu nacht
d; wasser vnempfindlich entfehret/
keinen Durst leidet/nicht abnimpt/so sind im
solche Arzneyen zu geben/so den Harn an sich
halten/darzu diener volgendes.

Weiche Eyer morgens nacher außgetrun-
cken/gestehlere Milch/oder darinn heisse Ri-
selstein/abgelescht seyn. Sonderlich wirt die
Schaffmilch darzu gepriesen.

Es rathen etliche/alle tag j. q. bis ein ganz
Mithridat in herbem Wein zerreiben ey zu-
nehmen. So werde auch folgende Pillule nū-
lich gebraucht: Tim Bybergeril/Myrrha/Thi-
pen/Wolgemit/Eychlenhalsflē/Berchtram/
jedes gleich/machs zu puluer/vnd forms mit
Myrtensyrup/darvon gib so man zu Beth ge-
het. q. Oder brauch das puluer: Tim Eych-
lenhalsflē/die mach zu puluer/darvon nim
j. lot in dickem rotem Wein/wann man schlaf-
fen gehet. Item/ Tim Eychelen. q. Wey-
rauch. vng. vnd o. q. Bereite Cortander/Bo-
larmen/Gummi/jedes ij. lot/mache ein pul-
uer/brauch zu morgens bis 3. q. in dickem ro-
tem Wein. Oder/ Tim Agrimonia. q. oder
mehr/vnd gib dem Krancken/wann er wil
zu Beth gehen/in wenig Wein oder Fleisch-
brā. Also/nim gebrast Igelpuluer. q. bis ij.
gib wie oben. So ist auch sein Fleisch geessen
wunderbarlich nūg.

Außwendig des Leibs mag man auß vol-
genden brauchen: Tim Gilgen oder Costen-
öl/darmit salbe die Scham vnd vmbliegende
örter/aber vermischs in welchem du wilt/ein
wenig Bolarmen/Mastix/Mumia/Myr-
rha/vnd mach ein Salb darauff. Darauff
schlag volgender Pflaster eins: Tim Laudan-
um/Mastix/jedes i. vng/Weyrauch/Cypress-
nuß/jedes i. q. Paradeisholz/roten Storax/
Calmes/Galgant/Sumet/jedes j. q. Terpen-
tin. q. oder was gnug ist/darinn zerlass den
Laudanum in ein warmen Möser/mache ein
pflaster/vñ schlags vber die Scham/doch laß
zuvor die Haar abschären/damit sie nicht mit
dem abziehen außgeraufft werde. Oder mach
volgendes.

Tim Laudanum/Mastix/jedes j. lot/Para-
deisholz/roten Storax/Galgant/Quittens-
kern/jedes i. q. Terpentini. vng/stoß was zu
stoßen ist/den Laudanum zerreib/wie oben
mit Terpentini vnd Māngensafft/mach ein
pflaster/d; ziehe auff ein Leder/schlags vber
die Scham vnd reuche.

Ein anderß. Tim Māngensafft ij. vng/
Weyrauch/Mastix/jedes i. lot/Cypressnus j.
lot/Galgant/Paradeisholz/jedes i. q. Sumet

rörlen oder gestossen Rūmel/so wil not ist zu
einem pflaster/brauchs wie oben.

Merck/der Rūmel sol zuvor geröstet seyn.
Was weiter hierzu taugt/magst in diesem drit-
ten Theil. Cap. 14. §. in der Ruhr Lyenteria
auß Kette/Also das 12. Capitel des ersten
Theils 13. §. vom Schlag/Paralyfi, durch auß
besichtigen.

Harn verfließen auß Hnz. §. 7.

W Aber (wie vor angezeigt) ein vi-
leidenlicher Durst entsteht/vnd das
getruncken bald widerumb gehar-
ner wirt/so sind folgende mittel zu
brauchen: Erstlich/wo der Leib verstopft ist/
da gib lindrende Clisterlen von gemeinen Eß-
lenden Kreutlen/darinn Bitterheilg/oder
Katwergen Benedicta, sampt Oelöl ver-
misch sey. Als bald vnd im anfang laß die La-
berader/damit die arge zufall verendert wer-
den.

Wo es dann von nöten ist/purgire mit gela-
ben Myrobalanen vnd außzogner Cassia/dia-
fast kület. Wiltu es zum Gieß richten/ver-
misch deren stück daran/so den Harn treiben.
Auff diß bewege nach vil getrunckenem was-
ser das vndäwen/wie in der sechsten Regel
gelehrt ist.

Sonst wirt volgendes sonderlich zu dieser
Diabetes berühmt: Tim Acetiam, darfür die
Apotecer Schlehsafft brauchen j. lot/Ro-
senblätter/die vollkommne zeitig seyn/3. q. Bo-
larmen i. lot/Gummi/Dracant/jedes j. lot/
stoß alles klein/vnd laß durch ein enges Sieb
lauffen/mach mit schleim von Psylliensamen
kleine Bälten/wie die Krebsauglen/vnd gib
i. q. in Endiuien/Borragen/Wegwartē oder
Borzelwasser/zu trincken. Item/ Tim Bo-
larmen/gefiglere Erden/jedes i. 3. Schlehen-
safft/Granatblā/Myrrenkörner/rot Cora-
len/Rosen/jedes i. q. mach ein zart puluer dar-
auß/darvon nim i. q. wenn du wilt schlaffen
gehen/in dick rotē herbem Wein. Oder/ Tim
die innersten heutlen vom Hennenmagen/di-
ß waschsauher mit Wein/vñ laß dürr werden/
puluer von gebrantem Hasenkopff/Mastix/
jedes i. lot/Agrimonia. q. gebrant Igelpula-
uer i. lot/mach alles vermisch zu puluer/dar-
von gib ij. q. wann man schlaffen gehet in rau-
hem rotem Wein.

Ein anderß. Tim Messelwurz i. M. Eysen-
frant/Rūmich/jedes ij. M. das stede in ge-
stehlere wasser/vnd trinck darvō. Item/ Tim
Speyerling/Biren/zerstoß vnd brenne ein
wasser darauff/vnd trinck oft darvon/also
mag man auch andre Trāck mit mischen.

Außwendig mag man folgende mittel
brauchen: Zerstoß kühlende Kreuter/als Lata-
rich/Borzel/Nachtschatten/Hauswurz/Ro-
senblätter/Weidenblätter. Oder schneide fri-
sche Kärbiß/Edapffel/in breite stück/vnd leg
es vber. Itē/Trag ein geschlagē Bley/darvō
b iij offe

368 Cap. 17. Der dritte Theil diß

Harns verflößen auß Hitz.

A offr gesagt/ob den Nieren/das laß offr in Essig erweichen.

Bereit auch folgende Salben: Nim die bekante Salb populeon 3. vng/ Rosenöl/ Als raunöl jedes 1. lot/ Flochsamen schleim 1. lot/ Essig 1. q. Wachs was not ist ein Salb zu machen. Item/ Nim Safft von Lattich/ Borchel/ Nachtschattz/ jedes 3. lot/ Rosenwasser 1. vng/ Essig ein lot/ gestossen weissen Magsaat 1. vng/ Wachs was not zu einer Salb ist/ damit salbe die Nieren.

Nachdem salben schlag volgendes pflaster vber/ Nim Gerstenmeel/ Essig vnd Rosenöl/ laß an einander sieden/ vnd schlags vber. O. der/ Nim Rebzenwäcken/ Weidenbletter/ Quittenlaub/ Weberkattenkraut/ Haußwurz/ jedes 1. M. stoß wol/ vñ darunder Gerstenmeel 6. vng/ Rosenöl vnd Essig/ was not ist ein pflaster zu machen/ das schlag kalt vber.

Ordnung des Lebens.

Seyen die kühlen/ seind einem solchen taugentlich/ als Agrest/ Ruscen safft/ Gersten/ vñ was von denselben Mel gekocht wirt/ sonderlich in Mandelmilch/ Reiss/ von Früchten/ dergleichen die kühlen vñ stopffen/ als Nespelen/ Speyerling/ Schlehe/ Dirlitzen/ zu zeit Pflaumen/ Maulsber/ Granaten vnd Erdber/ die nit vbrigs zeitig seind. Ist dann kein Hitz noch Fieber vorhanden/ mag er obsteheends Gemüß in fetter fleischbrat kochen lassen. Zu zeit Ochsen saß/ Fisch auß kühnigen wassern brauchen/ doch daß man gewiß sey/ daß sie keinen durst erwecken. Also kennebrat mit kühnigen saß men geforten niesen. Sein taugelichs Tranck ist Gerstenwasser/ darinn ein wenig Flochsamen geforten sey/ also Kürbißwasser/ die in einem Bachoffen leiß gebrachten seind/ nachmals vnden geöffnet/ vnd das wasser empfangen/ vnd schlottermilch. Erstgemeldeter fruchtensafft/ welche zur hand seind/ mag man mit frischem Brunnenwasser vermischen vnd trincken/ wie auch das Rosenwasser in im selbst.

Vnderweilen wirt auch dick roter Wein/ mit obsteheendem tranck eins gewässert/ zuge lassen/ Also dienen hierzu auch Viel Syrup oder Juleb/ mit kühnendem oder frischem brunnenwasser: So hastu hievornen im 2. Capitel 3. §. in hitziger Leber andre Juleb vnd Confect/ die auch hieher dienen/ darinn sünnemlich Diatrion sandalon vñ Diarrhodon Abbatist nützlich seind/ mit allen solchen sachen sol er abwechseln/ damit die Natur kein vnwillen darob empfahe.

Zum vnmesigen durst ist volgendes zu brauchen: Nim gebrannt Helfantenein 10. q. Lattich vnd Borchelsamen/ jedes 15. q. Coriander/ dz gelb Rosensamlin/ Bolarmen/ jedes 5. q. Granatblü 1. lot/ Campher 1. q. mach ein

puluer/ vnd brauch 1. q. in 12. auff einmal mit Margrandsen safft.

Was weiter zum Durst taug/ besich dz 12. Capitel/ 10. §. Diß dritten Theils/ in Beschreibung der Leber Apostema.

Es soll sich ein solcher vor der Arbeit vnd Werbern enthalten/ alles sauwres meiden/ vnd sich dessen so hievornen im 6. Capitel 1. §. im verflößen des Männlichen samens/ vnd bald hernach in Harnwende/ anzeigt wirt/ halten.

Von der Blater. Cap. 18.

Viel diß letzte innerliche Glied des dritten Theils Menschlichen Leibs/ vnd beiden Geschlechtern gemein ist/ nemlich/ die Blater betrifft/ so ist sie von zweyen starcken heutlen/ die ob einander heften/ zusammen gesetzt/ darinn das innerst fast zwier so dick als das eusserst/ vnd nit vergess bes also ist/ damit es der schärpffind des Harns desto statilichern widerstande thun möchte. Diese werden von einer weissen schleimerigen materi erschaffen/ mit welchem weissen Geäder sie an vilen orten zwischen beiden heutlen mit mancherley rencken/ sampt eiltzaden aderlen/ vom Herzen vnd Leber durchgezogen wirt/ damit sie die feuchtigkeit von den Harnengen/ so von Nieren biß hies her reichen/ an sich ziehen/ vnd in die Blater führen.

Es seind aber gedachte geng so klein vnd eng/ daß sie in den todten Körpern weder gesehen noch gefundt werden/ wie das die Blatern der Thiere anzeigen/ die Feiß vnd der massen beschloffen seind/ daß weder wind noch wasser dardurch dringen mag.

In Mannen ligt sie nahen bey dem Mastgang/ erstreckt sich mit dem Hals/ so fleischin ist/ krum/ schier wie ein Kömisch S gebildet/ groß vnd lang/ biß zum anfang des männlichen Glieds/ Aber im Weibsbild ist solcher Hals etwas höher/ denn das Mundloch der Wärmutter/ ist kurz vnd weiter/ derhalb inen auch leichter dann den Mannen am Steinzuhelffen ist. Im anfang vnd rund vmb gedachten Blaterhals ist ein Mauffedrig fleisch/ das die Harnenge solang beschloffen helt biß der Mensch zu harnen begert. Weiter/ so ist sie im Menschen nach abmessung der Körper viel grösser dann andren Thieren/ mag auch gar weit außgedehnet werden/ damit sie/ wann es die not erfordert/ viel wasser fassen möge.

Wann auch die Blater in irem selbst eigen wesen zerstoßen oder löchericht wirt/ ist sie vnheilßam/ wiewol Aristoteles meldet/ es sey etwa/ aber wunder selten/ geschehen/ daß sie geheilt sey worden. Aber der Blaterhals/ der (wie gesagt) fleischin ist/ wirt on pflaster vnd